

Nichtamtlicher Theil.

Zur Literatur des Buchhandels.

Allgemeines Adressbuch für den deutschen Buchhandel, den Antiquar-, Musikalien-, Kunst- und Landkartenhandel und verwandte Geschäftszweige. Neunter Jahrgang 1847. Bearbeitet und herausgegeben von Otto August Schulz.

Seit Februar schon im Besitz dieses neuen Jahrganges unseres Schulz'schen Adressbuches, war es uns doch in der, den Sortimentsbuchhändler so ungleich in Anspruch nehmenden Zeit bisher nicht möglich, dasselbe im Börsenblatte des Ausführlicheren zur Anzeige zu bringen. Letztere soll ja aber weniger zum Zwecke haben, die Anschaffung des Adressbuches, das im Buchhandel hinreichend gebraucht ist, demselben zu empfehlen, als die allgemeine Aufmerksamkeit des Buchhandels auf die verdienstvolle Arbeit zu richten.

Keine Geschäftsbranche bedarf so sehr wie der Buchhandel eines Organs zur genauen Kenntniß seines Wirkungskreises; es ist eben dieser ein so ausgedehnter, ein so bis in die kleinsten Details gekannt sein wollender, daß die Schaffung des Hilfsmittels dazu eine eben so verdienstvolle wie schwierige Arbeit ist. Der Buchhandel weiß aus den ersten acht Jahrgängen des vorliegenden Adressbuches, daß es durch großen Fleiß und die unermüdlige Beschäftigung mit dem Gegenstande unserm Otto August Schulz gelungen ist, ein solches Organ herzustellen. Der Herausgeber verwendet zu diesem Zwecke für seine Arbeit nicht bloß das ihm von den Betheiligten Gegebene: er sammelt die Materialien zu jedem neuen Jahrgange aus der Geschichte und dem ganzen Verkehre des vergangenen Jahres und das in der That mit einer bewundernswürthen Genauigkeit, die uns in seinem Adressbuche die bis in die kleinsten Details gehenden Verhältnisse der einzelnen Handlung zum ganzen Buchhandel finden läßt.

Auf diese Weise hat das Adressbuch nicht nur eine durch nichts zu ersetzende Brauchbarkeit, sondern eine Auctorität erlangt und vertritt in jeder Weise und überall hin ein von einigen Seiten unlängst begehrtes sogenanntes amtliches Verzeichniß, das aber selbstredend mit dieser Bezeichnung an der Stirne herzustellen ein Unding ist. Wir geben auf die Sache stets mehr als auf deren Benennung, und vertrauen dem „Amtlichen“ auch erst, nachdem wir es geprüft. Dies hat aber der Buchhandel mit dem Schulz'schen Adressbuche in seinen neun Jahrgängen nun gethan, und es hat dasselbe diese Prüfung so glücklich bestanden, daß der Buchhandel seine Angaben als maßgebend ansehen kann und der Verlagshandel ja auch in der leidigen Angelegenheit der Haftpflicht, wo er dem Sortimentshandel dictirt hat, auch für bei ihm ohne seine Schuld verunglückte und verlangte Neuigkeiten dem Verleger aufkommen zu müssen, die Angaben des Adressbuches als maßgebend ansieht, welche Neuigkeiten und in welcher Anzahl der betroffene Sortimentshändler in demselben als für seinen Kreis wünschbar bezeichnet hat. —

Wir haben neben dem Schulz'schen Adressbuche noch ein s. g. Verzeichniß aller Buch- und Kunsthändler u. c. u. c., gegen dessen Bestehen an sich durchaus nichts zu sagen, das aber — wir können dies auszusprechen nicht unterdrücken — um so überflüssiger ist, als es, wie bereits von anderer Seite in diesen Blättern factisch nachgewiesen und wie eine selbst oberflächliche Durchsicht hinlänglich belegen wird, in seinen Angaben voller Fehler und Mängel ist.

Daß das Schulz'sche Adressbuch in den Händen fast aller Collegen ist, bezeugt auch die in dem vorliegenden Jahrgange abgedruckte Liste aller Besteller desselben und die sehr wenigen fehlenden Firmen werden unzweifelhaft dasselbe auch bald ihrem buchhändlerischen Geschäfts-Verkehre zu Grunde legen.

In dem neuen Jahrgang hat der Herausgeber in der Geographie eine sehr günstige Veränderung vorgenommen, dahin gehend, daß er neben dem alphabetischen Verzeichniß aller mit Buch-

handlungen versehenen Städte, auch letztere in alphabetischer Reihenfolge der Länder mit ihren Provinzen und den darin wirkenden Handlungen, sehr übersichtlich und bei verschiedenen geschäftlichen Arbeiten sehr von Nutzen seiend, zusammengestellt hat.

Für die Geschichte des Buchhandels ist die in der V. Abtheilung auch in diesem Jahrgange sorgfältigst fortgeführte „Chronologische Uebersicht der Begründung aller gegenwärtig bestehenden deutschen und zum Theil ausländischen Buch-, Antiquar- u. Handlungen“ von großem Werthe.

* * *

Außer diesen auf die directe Stellung des Adressbuches zum Buchhandel gehenden Betrachtungen ruft eine nähere Beschäftigung mit dem Buche auch noch viel andere gewichtige Wahrnehmungen hervor und wir wollen uns erlauben nur eine heute des Weiteren hier darzulegen.

Wir meinen den directen Verkehr der, nach der III. Abtheilung des Adressbuches die Zahl von 1200 ausmachenden Sortimentshandlungen mit dem einzelnen Verleger. Wenn nun auch von letzteren Wenige mit allen 1200, selbst wenige mit 1000, die Meisten vielleicht kaum mit 800 Sortimentshandlungen arbeiten werden, so macht doch auch ein solcher Verkehr noch eine wirklich physisch kaum zu überwältigende Arbeit nöthig, die mit dem Resultat wahrlich in keinem Verhältnisse steht und bringt eine Zersplitterung zu Wege, die dem einzelnen Verleger in allen seinen Manipulationen nur Schaden kann. 800 — 1000 Contos mit einzelnen Sortimentshandlungen zu führen, zu regeln und in stete Versorgung zu nehmen, ist eine enorme Arbeit und bedingt, da ihr zu genügen zwei Hände nicht ausreichen, eine Spesenlast, die in gar vielen Fällen verhältnißmäßig den erzielten Saldo geradezu übersteigt. Wir haben dies aus dem Munde selbst einiger Groß-Verleger.

Aber von der Stellung des einzelnen Verlegers zu den 800 — 1200 Sortimentshandlungen ganz abgesehen, so ist noch mehr für den einen kleinen Wirkungskreis habenden Sortimentsbuchhändler dieser directe Verkehr mit dem einzelnen Verleger ein für ersteren so unverhältnißmäßig kostspieliger, so wenig lohnender und zu einem kleineren Sortimentsverkehr gar nicht passender Bezug, daß eine kaufmännische Berechnungsweise hier längst die nöthigen Veränderungen geschaffen haben würde. Ein Sortimentsgeschäft mit einem jährlichen Bruttoumsatz unter 4000 \mathfrak{r} steht sich direct — und wir werden von den auch indirecten Vortheilen sogleich sprechen — viel besser, statt von den einzelnen Verlegern, aus zweiter Hand von einem großen Sortimenter seinen ganzen Bedarf zu beziehen. Rechnen wir an den 4000 \mathfrak{r} zwei Fünftheil als $\frac{1}{2}$ Artikel und drei Fünftheil als $\frac{1}{4}$ Artikel (so wird das Verhältniß etwa sich stellen), so ergibt sich ein Gesamt-Rabatt von 1133 \mathfrak{r} . Aus der zweiten Hand von einem Zwischenhändler bezogen, der die $\frac{1}{2}$ Artikel mit 25% und die $\frac{1}{4}$ Artikel mit 20% liefern würde, ergibt sich ein Rabatt von 880 \mathfrak{r} — ein minus also von 253 \mathfrak{r} . — Diese werden aber über und über aufgewogen 1) durch die bei der directen Beziehung nothwendige Haltung eines Commissionairs in Leipzig, 2) durch die von diesem in Ansatz gebrachte Emballageberechnung, 3) durch die sehr wesentlich gesparten Porto- und Frachtkosten, da das kleinere Sortimentsgeschäft aus der ihm näher denn Leipzig liegenden großen Zwischenhandlung beziehen wird und 4) durch die ersparten Arbeitskräfte, die wie schon erwähnt, 1000 Contos zu führen und in Ordnung zu halten, fast allein einen Menschen in Anspruch nehmen. Und hierzu kommen noch die bedeutenden indirecten Vortheile. Die Zeit, welche zur Führung einer jetzt nöthigen Buchhändler-Strasse erforderlich wird, auf den Absatz der Bücher angewandt, diesem sehr zu statten kommen